

Bildhauersymposium vom 19.07.-18.08.2000



Fünf Steinmale gegen Gewalt sollen eine deutliche Stellungnahme von Künstlern gegen die alltägliche Gewalt sein. Fünf Künstler der figurativen Bildhauerei haben fünf Wochen vor Ort zusammen gearbeitet. Die fünf Steine wurden schon vor dem Symposium auf dem großen Hofraum der Gedenkstätte hintereinander aufgereiht und fest montiert. Anders als bei sonst üblichen Bildhauersymposien arbeiteten hier die Künstler unter gleichem Thema und an gleich großen Steinquadern (1x1x2,5m) und dies direkt vor Ort, am zukünftigen Standort, in historischem Gelände. Sicher ein Umstand der die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema positiv beeinflusst. Die Gleichförmigkeit der Steine gab allen Künstlern die gleiche Ausgangssituation. Dies führt dazu, dass die Ergebnisse in ihrer Unterschiedlichkeit, ihrer künstlerischen Vielfalt und Ausdruckskraft, aber auch in der Vielfältigkeit der Gewalt selbst, nebeneinander aufgezeigt werden können. Die fünf Steine setzen nun in der Gedenkstätte neue Akzente und geben den Besuchern zusätzlich zu den historischen Gebäuden, den Schriftmaterialien über die NS-Zeit, und den Fotodokumenten eine weitere Dimension an die Hand, die vielleicht eine zusätzliche Möglichkeit der Auseinandersetzung und der Betroffenheit mit dem Thema Gewalt bieten könnte.

Hans-Otto Lohrengel
Bildender Künstler, Bildhauer BBK

(Quelle: Förderverein Projekt Osthofen: 5 Steinmale – Künstler gegen Gewalt, Fotodokumentation, 2000, S. 2)